

letztlich auch sie dazu bringt, Geschenke anzunehmen und auf Richter und Urteile einzuwirken. Sie schildert auch einige Fälle, bei denen sie unter Ausnutzung von Lücken Angeklagten und Verdächtigen helfen könnte, eine Haftstrafe zu vermeiden. Denn, so schreibt sie, in den chinesischen Gefängnissen verrotet man nur.

Nach ihrer Einschätzung hat sich das chinesische Justizsystem seit ihrer Ausreise nach Schweden im Jahr 1998 noch zum

Schlechteren verändert. Die Bestechungssummen seien noch höher geworden, die Ermittlungen nachlässiger. Allein schon um eine Position bei Gericht zu bekommen, müsse man heute einen leitenden Staatsanwalt mit 500000 Yuan (50000 Euro) bestechen. Das Buch gibt einen seltenen Einblick in das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit der Volksrepublik China – und was man sieht, ist nicht schön.

*Petra Kolonko*

## ZU DIESEM HEFT

Seit dem Gebetstreffen von Assisi 1986 stellt sich die Frage, ob Angehörige verschiedener Religionen miteinander beten können. CHRISTIAN W. TROLL, Honorarprofessor für Islam und christlich-muslimische Begegnung an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, sieht für Christen und Muslime eine Verpflichtung nicht nur zum Dialog, sondern auch zum Gebet gegeben.

MICHAEL HAINZ, Lehrbeauftragter für Sozialwissenschaften an der Hochschule für Philosophie München, fragt nach dem Phänomen einer Reihe von tatsächlichen wie vermeintlichen religiösen Neuaufbrüchen in Deutschland und sich daraus ergebenden Konsequenzen für die katholische Kirche.

Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Armutsbekämpfung skizziert JOHANNES MÜLLER, Professor für Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik an der Hochschule für Philosophie München. Eine kluge Energiepolitik sowie die zukunftsorientierte Bekämpfung der Armut fordern sozial- und klimagerechtes Verhalten der gesamten Völkergemeinschaft.

BRIGITTE SCHWENS-HARRANT, Ressortleiterin „Literatur“ der österreichischen Wochenzeitung „Die Furche“, stellt den im Gegensatz zu Alexander Solschenizyn hierzulande kaum bekannten, 1982 verstorbenen russischen Schriftsteller Warlam Schalamow vor.